

Donnerstag, 3. März 2016

Geschichte in Kisten

DORFARCHIV Schüler und Förderkreis forschen gemeinsam

Von Ingeborg Toth

JOHANNISBERG. „Für uns ist es wichtig, das Zusammenwirken von Schule und Dorf zu stärken“, sagt Uwe Hoffmann, der auf dem Hansenberg Geschichte, Politik und Wirtschaft lehrt. „Aus dem Nebeneinander soll auch ein Miteinander werden.“ Es geht dem Lehrer der Internatschule und drei Schülerinnen darum, dem Förderkreises Weindorf Johannisberg bei der Archivierung von Dokumenten und anderen wichtigen Unterlagen zu helfen, die im Dorfarchiv aufbewahrt werden.

Es wurde eine kleine Arbeitsgemeinschaft gebildet, der drei Schülerinnen der Internatsschule angehören: Marike Ebert, Catherine Buntrock und Annabelle Jäger helfen bei der digitalen Archivierung. Im Alten Rathaus in Johannisberg sichten sie die Bestände, sortieren Dinge aus, die doppelt vorhanden sind. Hoffmann: „Langfristiges Ziel ist es, die Bestände des Dorfarchivs

in das Archivinformationssystem des Hessischen Landesarchivs einzupflegen.“

Der Hansenberg-Lehrer ist als Neuzugezogener ein junges Mitglied des Förderkreises. Er wurde vom Vorsitzenden Rudolf Edinger angesprochen, ob er mit Schülern zusammen dabei helfen könnte, in einem ersten Schritt Dokumente aus allen möglichen Epochen, aber auch Urkunden, Akten, Karten, Pläne oder Fotos so zu archivieren, dass man „sie bei Bedarf wiederfindet“.

Fotos, Akten und Bücher

Die Fotografien aus alten Zeiten, die Akten von ortsansässigen Firmen, Rechnungsbücher und Ähnliches erzählen oft spannende Geschichten. Auch zu Schloss Johannisberg ist einiges vorhanden. „Was sich noch in den Kartons verbirgt, die es noch auszuräumen gilt, lässt sich nicht so genau sagen“, so Hoffmann. „Aber wir haben schon einen Gutteil unserer Arbeit erledigt.“

Es war eine Kraftanstrengung des Förderkreises, 1993 ein Dorfarchiv einzurichten. „Die Räume in der ehemaligen Bäckerei Schamari wurden vor zwei Jahren gekündigt, weil das Haus verkauft worden ist“, so Edinger. Bei Auszug mussten die Exponate des Archivs – das von Anfang an auch Museumscharakter hatte – erst mal in Umzugskisten gepackt werden. „Jetzt haben wir in einem Raum des Alten Rathauses in Johannisberg ein neues Domizil. Das ist allerdings eine ganze Nummer kleiner.“

Derzeit konzentrierte man sich auf die Datenbestände. Die übrigen Ausstellungsstücke sind zum Teil weitergegeben worden an die Stadt Geisenheim – oder sie gingen zurück an diejenigen, die die kleinen Kostbarkeiten irgendwann einmal gespendet hatten. „Für manches haben wir leider keinen Platz mehr“, so Edinger. Ausstellungen finden auch am neuen Standort statt, zum Beispiel im ehemaligen Sitzungssaal des Alten Rathauses.